



Ελληνική Εταιρεία Γερμανικών Σπουδών

Griechische Gesellschaft für Germanistische Studien

Aristoteles Universität Thessaloniki  
Abteilung für Deutsche Sprache und Philologie  
GR-54124 Thessaloniki  
Tel: 30 2310 997557  
E-Mail: [info@germanisten-gr.gr](mailto:info@germanisten-gr.gr)  
<http://www.germanisten-gr.gr>

Piräus Bankkonto Nr. 5272-055295-521,  
IBAN GR14 0172 2720 0052 7205 5295 521,  
SWIFT-BIC  
PIRBGRAIBAN GR  
14 0172 27 20 0052 72 05 5295521  
SWIFT BIC PIRBGRAA

Oktober 2016

Liebe Mitglieder der GGGs!

Wie immer am Beginn des neuen Akademischen Jahres, so möchten wir Ihnen/Euch auch dieses Jahr wieder alles Gute fürs kommende Semester wünschen, viel Inspiration und trotz nach wie vor schwieriger Arbeitsbedingungen viel Spaß an der Germanistik in all ihren Facetten!

Seit dem letzten Mitgliederbrief ist einiges passiert im griechischen Germanistikverband.

Zunächst zeigten wir GermanistInnen aus GR mit sechs KollegInnen eindrucksvolle wissenschaftliche Präsenz auf der ersten offiziellen Südeuropa-Germanistik-Tagung im Juni an der L' Orientale in Neapel. Neben der Kongressarbeit gab es auch viele Stunden intensiver Diskussionen in den Restaurants der gemütlichen Altstadt Neapels und ich glaube, wir alle haben die Tage in Neapel sehr genossen. Jedenfalls hat sich das Format der Südeuropa-Tagung sowohl in wissenschaftlicher als auch in hochschulpolitischer Hinsicht bewährt und wir werden sicher damit fortfahren. Der Bericht der SEG-Sitzungen und die Beschlüsse im Einzelnen ist unter [http://www.fage.es/seg/Neapel\\_16.pdf](http://www.fage.es/seg/Neapel_16.pdf) lesen.

Das nächste Treffen der SEG fand dann in Alcalá de Henares bei Madrid im September statt (Bericht in Kürze unter <http://www.fage.es/seg/> - Aktivitäten; mit Berichten aus den einzelnen Ländern), im Rahmen der Konferenz des Spanischen Dachverbandes der GermanistInnen-verbände, deren Vorsitzender Georg Pichler zugleich Ko-Sprecher der SEG ist. Zum ersten Mal nahmen Maïke Bouassida aus Tunesien, Marielle Silhouette aus Frankreich und Rolf Heimrath aus Malta teil; Hebatallah Fathy aus Ägypten musste im letzten Moment leider absagen, doch bildet Ägypten nunmehr auch Bestandteil der erweiterten SEG. Damit ist der erste Schritt zu einer mittelmeerumspannenden Germanistik-Gruppe vollzogen, weitere werden folgen, wenn seitens der Länder Interesse besteht.

In Alcalá wurde der SEG viel Zeit eingeräumt, auch ein Runder Tisch mit dem Plenum stand im Programm, um die Spanischen Germanistinnen über die Aktivitäten der SEG zu informieren. Dabei wurde auch das heikle Thema des Umgangs mit der Türkei diskutiert; die Linie der SEG ist derzeit vorsichtiges Abwarten, denn den Informationen zufolge mussten auch die KollegInnen an den türkischen Universitäten in den letzten Monaten „Säuberungsaktionen“ ertragen und wurden zum Teil entlassen. Allgemeiner Konsens ist zur Zeit, dass wir als Mittelmeer-GermanistInnen uns auf keinen Fall von der türkischen Regierung instrumentalisieren lassen wollen.

In den Arbeitssitzungen der SEG wurde das Projekt der Sommer-Akademie zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Lissabon Anfang Juli 2017 weiter konkretisiert. Jetziger Stand ist, dass wir eine vermutlich viertägige Veranstaltung für DoktorandInnen aus dem Mittelmeerraum anbieten werden, in deren Rahmen diese ihre Projekte vorstellen können und zu der FachreferentInnen zu den Themenfelder der TeilnehmerInnen eingeladen werden. Die Finanzierung soll zur Hälfte beim DAAD beantragt werden, zur Hälfte von den nationalen Germanistik-Verbänden getragen werden. Angedacht ist jedoch auch, selbst zahlende TeilnehmerInnen zuzulassen. Das endgültige Vorgehen wird dann in den jeweiligen Vorständen der Verbände diskutiert werden. Sobald Einzelheiten wie das Thema und Bewerbungsmodalitäten feststehen, wenden wir uns erneut an Sie/Euch.

Das Anlegen einer Liste der MA-Programme geht weiter, Evi Petropoulou in Athen ([epetrop@gs.uoa.gr](mailto:epetrop@gs.uoa.gr)) kümmert sich weiterhin darum.

Die Sammlung der für uns interessanten Publikationsorgane übernimmt nun Lucia Perrone Capano ([perronecapano@unisa.it](mailto:perronecapano@unisa.it)) – an sie bitte alle Informationen darüber!

Ferner wurde beschlossen, die Bemühungen der Kollegin Antri Papakyriakou auf Zypern um eine bessere Positionierung der Germanistik dort zu unterstützen. Der Zeitpunkt ist günstig, denn der BREXIT wird die Position des Deutschen wohl eher stärken. Im November finden in Kooperation mit dem Goethe-Institut und dem DAAD zahlreiche Aktivitäten rund um die deutsche Sprache statt.

Unsere Vize-Vorsitzende Katerina Mitrallexi vertrat dann Ende September unseren Verband auf der Tagung der europäischen GermanistInnen-Verbände im Rahmen des 25. Deutschen Germanistentages in Bayreuth. Neben den Beiträgen zu einem geplanten Themenheft *Germanistik in Europa*, zu dem wir einen Artikel zur griechischen Germanistik beisteuern werden, stand vor allem das von uns im Vorfeld vorgeschlagene Thema „Germanistikstudium und *employability*“ im Mittelpunkt. Dabei wurde offensichtlich, dass wir mit unseren ernüchternden Erfahrungen mit der Verankerung eines Praktikums neben dem etablierten Lehrpraktikum in Thessaloniki und der geringen Resonanz auf den neuen MA-Studiengang zu deutsch-griechischen Literatur- und Kulturbeziehungen nicht alleine dastehen. Aus fast allen Ländern wird ein abnehmendes Interesse vor allem an der Literaturwissenschaft berichtet, und lediglich Öffnungen des Faches in Richtung Übersetzungs- und Wirtschaftswissenschaft oder Digital Humanities finden ein größeres Echo. Die Germanistik als Fach befindet sich eher in der Defensive, während das Bedürfnis nach dem Erlernen der deutschen Sprache nach wie vor groß ist.

So viel für heute aus unserer Verbandstätigkeit! Der Schwerpunkt lag in diesem Jahr eindeutig auf der „Außenpolitik“; doch es ist sicher positiv, dass wir als relativ kleines Land so viel Präsenz zeigen, Themen lancieren und Anstöße geben können. Die griechische Germanistik hat sowohl in der Forschung als auch in der Hochschulpolitik international eine starke Stimme; nun sollten wir uns fürs folgende akademische Jahr vornehmen, auch innerhalb GRs mehr Öffentlichkeitsarbeit zu leisten und stärker als bisher außerhalb der Universität präsent zu sein.

Mit herzlichen Grüßen aus Athen und Thessaloniki

Elke Sturm-Trigonakis

Katerina Mitrallexi